

GRUSSWORT

Liebe Mitglieder!

Der Verein Anyievo-Ekpui/Togo e.V. mit Sitz in Dittigheim feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Verein, seiner Vorstandschaft und allen Mitgliedern auch im Namen unserer Gemeinde und des Ortschaftsrates auf's Herzlichste.

Gerade in der heutigen Zeit voller Veränderungen und Orientierungsproblemen ist der Verein ein wichtiger Garant für die Unterstützung und Förderung des Dorfes Ekpui im von Armut geprägten Togo/Westafrika. Die Schwerpunkte der Unterstützung liegen dabei bei den Schul- und Kindergartenkindern und in der beruflichen Weiterbildung der Dorfbewohner.

Durch die bisherige finanzielle Unterstützung konnten in Ekpui verschiedene Projekte angestoßen und umgesetzt werden, die zur Verbesserung der Lebensumstände beigetragen haben.

Eine besondere Auszeichnung erhielt der Verein im Jahr 2020, von der „Tools for Life“ Stiftung in Form des „HERO-Preises“ für seine unermüdliche Arbeit.

Dank gebührt allen verantwortlichen Frauen und Männern, die die vielfältigen Aufgaben des Vereins sehen und sie mit großem Idealismus und persönlichem Einsatz umsetzen.

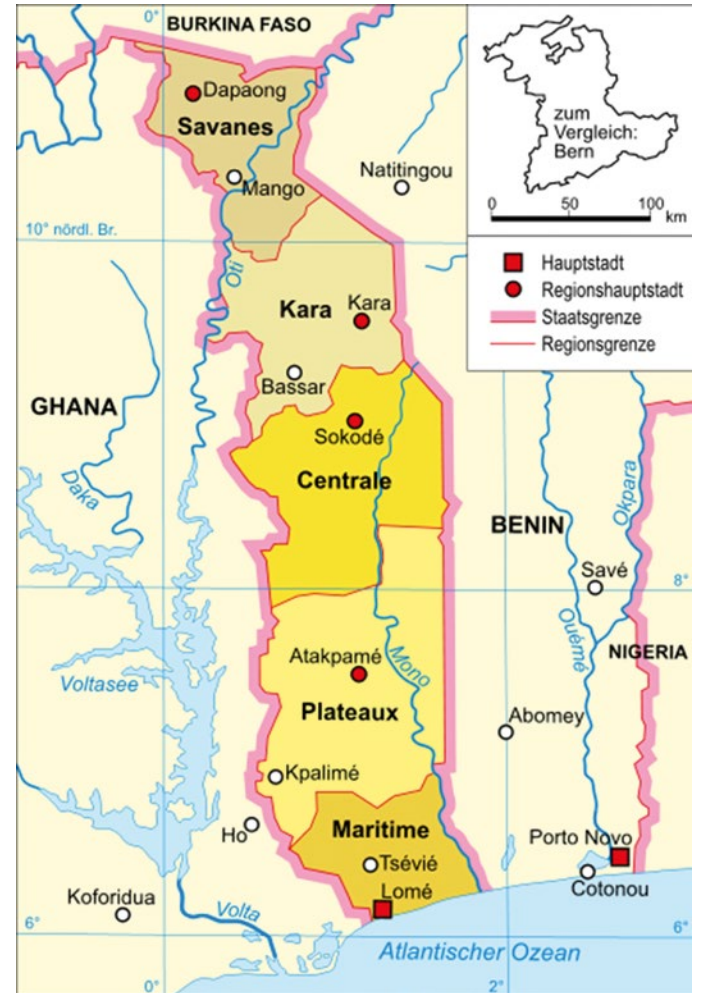
Ich wünsche dem Verein weiterhin Blühen und Gedeihen sowie viel Erfolg für die Zukunft.

Ihr Elmar Hilbert
OV Dittigheim



CHRONIK 2011 - 2021

13.12.2011	Gründung des Vereins: Anyievo - Ekpui/Togo e.V.	2017	Bau einer Küche
2012 - heute	Unterstützung der staatlichen Grundschule	2018	Bau eines Nähraumes
2012 - heute	Monatliche Unterstützung von Patenkindern	2018	Alle Gebäude auf dem Anyievoplatz erhalten Licht
2012 - 2013	Bau einer Bibliothek als Arbeitsraum für die Schüler	2018	Lernhaus (frühere Bibliothek) bekommt 2 Tafeln und Bücher, Nähraum erhält Zuschneidetische und Stühle
2012 - heute	Einrichtung eines Kindergartens für 40 Kinder	2019	Unterstützung eines jungen Mannes mit gebrochenen Wirbeln: eiweiß- haltiges Essen, Krankenhausaufenthalt, Krankengymnastik, Medikamente
2013 - 2014	Bau eines Kindergartens	2019 - heute	Schüler erhalten Nachhilfeunterricht durch Lehrer im Lernhaus
2013 - 2015	Ausstattung des Kindergartens mit Spielgeräten	2019	Ackerprojekt
2013 - 2019	Verkauf von Körben, die von Frauen in Ekpui hergestellt werden	2019	Tische, Stühle, Schlafmatten für Kinder- garten
2013	Ausbildung einer Schneiderin; Uniformen für die Kindergartenkinder in Eigenarbeit	2019	Bau eines Mühlenhauses / Starkstroman- schluss, Bau einer Zisterne (100.000 Liter)
2014	Kreiskrankenhaus in Vogan erhält Medikamente	2020	Kauf einer Maismühle
2014	Regierung schließt das Dorf Ekpui unentgeltlich an das Stromnetz an, als Anerkennung unserer Arbeit vor Ort.	2020	Bau eines Schulraumes / Bau von 6 Duschen
2014	Bau von Sanitäreinrichtungen für die Kindergar- tenkinder	2020/21	mehrmonatige Unterstützung der hungernden Einwohner in Ekpui mit Mais, Öl, Salz und Reis (zusammen 6.000 Familien)
2015	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Gebäude	2021	Kauf von Eimern und Flüssigseife (Hygiene)
2015	Kreiskrankenhaus in Vogan erhält medizi- nische Instrumente	2021	Kauf von gutem Trinkwasser (5 LKW), Regenzeit fiel aus
2016	Reinigungsfrauen und Köchin; tägliches warmes Mittagessen für Kindergarten- kinder; Essgeschirr	2021	Vorratstonnen für Mais und Bohnen
		2021	Kauf einer Maniokmühle



Kartenquelle: Wikipedia

Mitgliederentwicklung



GRÜNDUNG AM 13.12.2011



**„UND JEDEM ANFANG WOHNT EIN ZAUBER
INNE, DER UNS BESCHÜTZT UND DER UNS
HILFT ZU LEBEN.“** - Hermann Hesse

Jede Vereinsgründung birgt etwas Prickelndes in sich, das Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“ treffend formuliert.

Sicher war die Gründung unseres Vereins **Anyievo-Ekpui** im Dezember 2011 von einem Zauber des Ungewissen umgeben. Zu sieb haben wir uns zusammengefunden, um uns mit einem Startkapital von 350 Euro auf den Weg zu machen. Jetzt nach 10 Jahren möchte ich rückblickend behaupten, ein sehr mutiger Schritt, der den Anfang eines erlebnisreichen und arbeitsintensiven Weges bis hin zum heutigen Stand anstieß. Ein mutiger Schritt, den wir nie bereuten. Konnten wir doch in Ekpui vieles anstoßen, wie im Verlauf der Festschrift noch zu lesen sein wird.

Und das alles unter unserem Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe - Schwerpunkt Kinderhilfe

Unser Vereinsname **Anyievo** stammt aus der Muttersprache **EWE** der Dorfbewohner und bedeutet übersetzt **Regenbogen**. Dieser Regenbogen, gleichzeitig auch unser Vereinslogo, soll die Verbindung zwischen Europa und Afrika, zwischen Deutschland und Togo und zwischen **Dittigheim** (zum Zeitpunkt der Gründung) und **Ekpui** symbolisieren. Heute sind unsere derzeit 44 Mitglieder in Deutschland verteilt von Syke im Norden bis Kehl im Süden.

Unser Bild zeigt die sieben Gründungsmitglieder am ersten Jahrestag des Vereins. Wir alle waren sehr glücklich, dass wir nach einem gelungenen Start auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken konnten.



2011

Geburtsaus von Tronou Deahun in Ekpui

**„GLÜCKLICH ZU SEIN IST BESSER,
ALS KÖNIG ZU SEIN.“** - Afrikanisches Sprichwort

Ekpui ist ein Dorf in Togo, das ca. 40 km von der Hauptstadt Lomé entfernt ist und das an einem See, dem Lac Togo, gelegen ist.

Warum gerade Togo, warum Ekpui?

Diese Fragen wurden mir schon oft gestellt: Auf dem Foto oben sehen Sie Gründungsmitglied Tronou Deahun aus Togo. Er lebt schon seit vielen Jahren in Deutschland. Da er um die 20 Jahre in Ekpui lebte, dort geboren wurde, kennt er die Nöte der Einwohner sehr gut. Ihm war es schon immer ein sehnlicher Wunsch, seinem Dorf, vor allem den Kindern, zu helfen, eine Zukunftsperspektive zu entdecken.

Von unserem 350€ Startkapital haben wir 10 Schüler der Grundschule mit 150€ unterstützt. Inzwischen unterstützen wir die Grundschule in Ekpui vierteljährig mit 150 Euro, die den Kindern in Form von Heften und Schreibmaterial zu Gute kommen. Unmengen an Kugelschreibern haben wir im Verlauf der Jahre gesammelt und mit nach Togo genommen.





2012

„ARMUT IST WIE EIN LÖWE - KÄMPFST DU NICHT, WIRST DU GERFESSEN.“ - Afrikanisches Sprichwort

Und schon geht es los: Die Schulkinder dürfen nach Schulschluss ihre Bücher nicht mit nach Hause nehmen. Somit haben sie keine Möglichkeit, ihre Leistungen durch Fleiß zu verbessern.

Tronou Deahun, als unser wichtiger Koordinator mit den führenden Männern von Ekpui, versucht ihnen zu erläutern, dass wir eine Bibliothek für die Schüler bauen wollen, ein Haus zum Lernen.



Erstes Foto vom Baubeginn



Unsere Ansprechpartner in Ekpui



2013

**„GLÜCK IST DAS EINZIGE, DAS SICH VERDOPPELT,
WENN MAN ES TEILT.“ - Albert Schweizer**

Für mich als 1. Vorsitzende des Vereins ein äußerst beeindruckendes und spannendes Jahr. Ich fliege im April zum ersten Mal zusammen mit Tronou Deahun nach Togo, in sein Heimatdorf Ekpui. Und im August ein zweites Mal zusammen mit meiner Schwester, Angelika Katzer, Andreas Meinold und Tronou Deahun. Was wird uns erwarten? Wie werden wir von den Einwohnern aufgenommen? Und die wichtigste Frage : Wie steht es um unsere ersten Projekte?

Und dann sind wir endlich da und in einer völlig anderen Welt. Alles ist für uns zum Empfang vorbereitet und wir werden mit großer Herzlichkeit begrüßt.

Groß ist unsere Freude, als wir unsere Bibliothek und unseren Sandkasten vor Ort ansehen können.





2014

„FÜRCHTE DICH NICHT, DAS ZU TUN, WOBEI DU DICH IM RECHT FÜHLST“ - *Afrikanisches Sprichwort*

Die Zeit vergeht wie im Flug und Ende 2014 können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken verbunden mit viel Dankbarkeit an all jene, die uns mit großzügigen Spenden unterstützt haben. Nie hätten wir so viel bewirken können ohne diese Spender.



- ▶ Unsere Schneiderin hat ihre Prüfung sehr gut bestanden und schon 40 neue Uniformen für unsere Kindergartenkinder genäht;
- ▶ Der Kindergarten erhielt ein Karussell und eine Spielstraße;
- ▶ Unsere drei Patenkinder haben sehr gute Noten erhalten und können jetzt schon das dritte Schuljahr auf dem Gymnasium in Lomé besuchen;
- ▶ Das Kreiskrankenhaus in Vogan wurde mit 31 000 Tabletten unterstützt, zum einen um Schmerzen zu lindern und zum andern, um gegen gefährliche, meist tödlich verlaufende Erkrankungen durch schlechtes Trinkwasser anzukämpfen;
- ▶ Am 19. Dezember 2014 wurden zwei große Containerpakete abgeschickt. Kleider und Spielsachen für die Kinder in Ekpui, aber auch viele Instrumente für das Kreiskrankenhaus in Vogan;



2015

**„DIE KLEINEN STERNE SCHEINEN IMMER,
WÄHREND DIE GROSSE SONNE OFT
UNTERGEHT.“ - Afrikanisches Sprichwort**

Das Jahr der Fertigstellung und Inbetriebnahme
unserer Gebäude.





2016

**„WENDE DEIN GESICHT DER SONNE ZU, DANN
FALLEN DIE SCHATTEN HINTER DICH.“**

- Afrikanisches Sprichwort

Tief berührt waren wir, als wir diesen Jungen zum ersten Mal sahen. Sein Alltag bestand darin, sich auf dem Boden rutschend fortzubewegen. Was für ein schreckliches, trostloses Dahinleben.

Zurück in Deutschland konnte ein Heim ausfindig gemacht werden, das für die Menschen mit Behinderung Rollstühle einsetzt. Und wir hatten Glück, dass Rollstühle ausgetauscht wurden. So konnten wir für diesen Jungen einen Rollstuhl im Containerpaket nach Ekpui schicken.

Welch riesige Freude für ihn, vom Boden weg jetzt im Rollstuhl geschoben zu werden. Auch wir waren darüber sehr glücklich, dass wir helfen konnten.



Auch dieses Kind ist glücklich. Zweimal im Jahr gibt es ein Kindergartenfest und was vom Essen übrig bleibt, dürfen die Kinder mit nach Hause nehmen. Es wird immer so eingekauft, dass auch die Familie daheim einen kleinen Festtag hat.

Hunger und Durst zu bekämpfen, sehen wir als vordringliche Aufgabe unserer Arbeit in Ekpui an.

In den nächsten Jahren stellten wir uns dieser Aufgabe mit großem Erfolg.



2017

„DER MENSCH IST NICHTS OHNE SEINE MITMENSCHEN.“ - Afrikanisches Sprichwort



Strahlende Gesichter beim Abflug in Togo, nach zwei Wochen Aufenthalt, vor allem in Ekpui. Alles steht zum Besten. Wir sind glücklich und zufrieden. Die beiden Wochen waren gut ausgefüllt und wir konnten spüren, wie willkommen wir sind. In unserem Verein arbeiten alle ehrenamtlich, auch die Flüge nach Togo werden selbst bezahlt.

Die größte Überraschung war wohl unsere Tombola am Ufer des Togosees. Für einen kleinen Betrag konnten Lose gekauft werden und der Andrang war riesengroß. Die meisten Gewinne hatten wir in Deutschland gekauft und mitgebracht. Die Lose wurden selbst gebastelt. Die Begeisterung bei den Einwohnern und ihren Verwandten, die alle an Ostern anreisen, war überwältigend. Einmal ein ganz anderes Osterfest. Am nächsten Tag wurden wir dann zum Essen eingeladen, es wurde viel getanzt und gelacht.





2018



„KINDER SIND DER LOHN DES LEBENS.“

- Afrikanisches Sprichwort

Der Bau einer Küche erfolgt, damit die Kindergartenkinder täglich eine warme Mahlzeit erhalten und Vorräte gelagert werden können.



In unserem Lernhaus erhalten nun einige Schüler zusätzlich zum täglichen Unterricht von einem Lehrer, den wir eingestellt haben, Nachhilfe. Getreu unserem Motto: **„Den Kindern soll durch bessere Bildung eine hoffnungsvolle Perspektive eröffnet werden.“**



Kinder, deren Eltern so arm sind, dass sie das ab der 7. Klasse erhobene Schulgeld nicht aufbringen können, erhalten Nähunterricht. Hierfür haben wir einen Nähraum gebaut, zwei Schneiderinnen eingestellt, sieben Nähmaschinen in Containerpaketen nach Togo geschickt und die Innenausstattung, wie zwei Zuschneidetische und Stühle gekauft.





2019

„GLÜCKLICH SIND DIE, DIE SICH SELBST GENÜGEN.“ - *Afrikanisches Sprichwort*

2019 war ein sehr arbeitsintensives Jahr. Mehrere Projekte wurden in Planung genommen und durchgeführt.

Ackerprojekt

30 Frauen erhalten ein Darlehen, so dass sie mehr anpflanzen können, als sie zum Leben brauchen. Den Überschuss verkaufen sie auf dem Markt und können mit dem Gewinn zum einen neues Saatgut erwerben und zum anderen das Darlehen Schritt für Schritt zurückzahlen. **Hilfe zur Selbsthilfe!**

Zisterne

Der Bau einer Zisterne (100.000 Liter) wurde notwendig, da die Einwohner von Ekpui kein gutes Trinkwasser haben. Leider mussten wir unseren ursprünglichen Plan, einen Brunnen so tief zu

bohren, dass Trinkwasser gefördert werden kann, verwerfen. Probebohrungen ergaben, dass erst in 400 m Tiefe gutes Trinkwasser zu finden ist. Nach Prüfung der Angebote war klar, dass wir als kleiner Verein dies unmöglich leisten konnten. Inzwischen ist die Zisterne in Betrieb und die erste Füllung mit Trinkwasser bekamen wir von der Regierung geschenkt.



Erste Wasserentnahme 2020



2020

„GRÜNDE DEINE HOFFNUNGEN NICHT AUF MENSCHLICHE VERSPRECHUNGEN.“

- Afrikanisches Sprichwort

Da unsere Kinder schon im Kindergarten Französisch lernen, können sie in der 1. Klasse der offiziellen Grundschule viel schneller lernen als die anderen Kinder. Daher bauten wir einen privaten Schulraum, damit die Kinder nach dem 1. Schuljahr in die 2. oder gleich in die 3. Klasse der offiziellen Schule überwechseln können.

Alle helfen mit und tragen Sand und Wasser, damit die Steine für den neuen Schulbau hergestellt werden können.



„DER HAT EIN GROSSES HERZ, DEN DIE GESICHTER DERER, DIE HUNGER LEIDEN, VOR ALLEM DER KINDER, NICHT GLEICHGÜLTIG LÄSST.“ - Franziskus über den Hunger

Im Mai, Juni, und Juli 2020 erhielten 420, 380 und 800 Familien Reis, Mais, Öl und Salz. Die Verantwortlichen gingen von Haus zu Haus, um den Ärmsten und am meisten Hungernden einen Schein zu geben, damit sie Nahrung erhalten konnten.





2021

„NICHT WAS WIR EMPFANGEN, SONDERN WAS WIR EINANDER GEBEN DÜRFEN, DAS BINDET ZUSAMMEN.“ - Friedrich von Bodelschwingh

Damit Menschen gesund leben können, benötigen sie nicht nur ausreichend zu essen und zu trinken, sondern auch Arbeit und ausreichende Hygiene. Was tun? In der Corona-Pandemie ist das gründliche Händewaschen von großer Bedeutung.

Ekpui besteht aus sieben Ortsteilen und den ganz Armen, die auf den Feldern wohnen. Jede Gruppe, sowie Schulen und Kindergarten erhalten Eimer mit gutem Wasser, Flüssigseife in Plastikflaschen und kleine Auffangeimer.

Maniokernte

Maniok muss innerhalb von drei Tagen verarbeitet werden. Daher war der Kauf einer weiteren Maniokmühle dringend notwendig.

Gemahlener Maniok wird verarbeitet und verkauft. Am Ende eines Tages geben alle, die auf dem Feld arbeiten, Maniokmehl in ein Gefäß mit Wasser und trinken dies oft als einzige Mahlzeit am Tag.



Die ganze Familie schält Maniok

Im Juni und Juli 2021 erhalten alle Familien des Dorfes Ekpui Mais, Reis, Öl, Salz und scharfen Paprika. In beiden Monaten waren dies zusammen 2.500 Familien. Für jede Familie benötigen wir 2,48€ für Essen für einen Monat. Organisatorisch war dies für die Verantwortlichen eine Höchstleistung. Die große Hungersnot entstand durch das Ausbleiben einer Regenzeit. Die gesamte Ernte auf den Feldern verbrannte.



PATENKINDER



In den 60er Jahren wurden Tests mit den Grundschulkindern der hiesigen Landbevölkerung durchgeführt und wie zu erwarten war, zeigte sich, dass diese Kinder ein ähnliches Leistungsspektrum wie die Kinder der Stadtbevölkerung aufzeigten, jedoch viel weniger Kinder die Mittlere Reife und noch weniger das Abitur oder das Studium erreichten. Deshalb entschloss man sich damals, flächendeckend Realschulen und auch Gymnasien zu bauen.

So kam uns die Idee bei den Grundschulkindern in Ekpui die gleichen Überlegungen anzustellen. Die Klassenstärke an der Grundschule variiert zwischen 70 und 120 Schülern. Daraus entwickelten sich Patenschaften für leistungsstarke Schülerinnen.

Begonnen haben wir 2012 mit drei Patenkindern, d.h. drei Personen erklärten sich bereit, je ein Mädchen als Patenkind zu übernehmen. Mit 35€ pro Monat konnten die Kinder das Schulgeld am Gymnasium bezahlen, für gute Kleidung und Essen, zumeist auch für ihre Familien sorgen.

Zwei unserer Patenkinder haben bereits 2019 das Abitur bestanden, ein weiteres macht 2022 sein Abitur. Über dieses Ergebnis haben sich die Paten und selbstverständlich unser ganzer Verein sehr gefreut.



Inzwischen haben wir 14 Patenkinder, wobei wir schon seit Jahren Kinder von den ärmsten Familien, die auf dem Acker leben, bevorzugt als Patenkinder nehmen. Anhand der Zeugnisse können wir erkennen, ob Nachhilfe notwendig ist. Alle Patenkinder sind unendlich dankbar und nutzen diese Chance durch eifriges Lernen.

Unsere Patenkinder leben in vier Zimmern auf dem Anyievoplatz. Sie erhalten dort neben der schulischen Ausbildung auch Kenntnisse im Kochen, Nähen und Putzen. Am Wochenende kommen die Eltern. Wenn die Eltern ihre Kinder zur Unterstützung bei der Feldarbeit benötigen, gehen die Kinder in ihrer freien Zeit nach Hause auf das Feld.



KINDERGARTEN



2013 bei meinem ersten Aufenthalt in Ekpui lernte ich unter anderem auch die Kindergärtnerin und die Kindergartenkinder des dortigen Kindergartens kennen. Erstaunt und gleichzeitig berührt war ich, als mir berichtet wurde, dass der Kindergarten aus einem 12m² großen Raum besteht, ohne Fenster und ohne Spielsachen. Da stand mein Entschluss sofort fest: **Ein Kindergartenraum und Spielwaren sind dringend nötig.**

Zuerst wurde ein Sandkasten unter einem Mangobaum gebaut und bei meinem zweiten Besuch im August 2013 erhielten die Kinder Sandförmchen und Luftballons. Beides hatte in Ekpui noch niemand gesehen und bereitete nach einiger Skepsis, ebenso große Freude wie das Festessen für alle Kinder.

2014 wurde sowohl mit dem Bau des Kindergartens, als auch mit dem Bau von Sanitäreanlagen (4 Toiletten und 2 Duschen) für die 40 Kindergartenkinder begonnen.

Seit November 2015 erhalten die Kindergartenkinder täglich eine warme Mahlzeit. Für 23 Euro kann ein Kind ein Jahr lang täglich warm essen. Viele Spender

fanden und finden sich immer wieder, um diese Mahlzeiten teilweise zu finanzieren. Zuvor mussten die Kleinen in der Mittagspause 3 km aufs Feld nach Hause gehen und kamen sehr oft hungrig wieder zurück. Jetzt können sie im Kindergarten bleiben, von der Sonne geschützt und mit einem guten Mittagessen.

Unsere Kindergartenkinder lernen bereits Französisch, um so einen guten Schulstart zu erreichen.



GESUNDHEITSWESEN

- Von Angelika Katzer



Ziel ist es, die Grundversorgung in unserem Dorf nachhaltig zu verbessern. Folgende Projekte wurden festgelegt, geplant und umgesetzt:

1. Kooperation mit dem Krankenhaus in Vogan

Spenden: Medikamente, Instrumente, Nahtmaterialien, Kompressen, Brillen.

Im Gegenzug: Rabatte für Krankenhausbehandlungen und/oder kostenlose Operationen. Leider hat das Krankenhaus in der Zwischenzeit seine Gegenleistungen eingestellt. Ob eine Aktivierung 2022 erfolgen kann, bleibt zu hoffen.

2. Prävention

Schulung der Anyievofrauen in Hygiene bei den jährlichen Visiten durch Tronou und die Apothekerin vor Ort.

Fortbildung zur Messung der Brillenstärke an einem gespendeten Gerät aus Deutschland.

Verteilung von Eimern und Waschlotion, um ein regelmäßiges Händewaschen für alle zu gewährleisten.

3. Ernährungsprogramm

Sicherung der täglichen Essenausgabe für Kindergarten-/Schulkinder, die auf dem Anyievoplatz betreut werden.

Ostern und Weihnachten Zusatzessensausgabe.

Aktion Nahrungsmittelausgabe für insgesamt drei Monate in 2020 und zwei Monate in 2021 in Form von Mais, Reis, Salz und Öl an hungernde Bewohner (pro Monat ca. 1000 Familien) in der Dürrezeit.

4. Bauten

Zisterne mit 100.000 l Fassungsvermögen

Wasserversorgung für alle Bewohner im Dorf gesichert.

2021 wurden fünf LKW-Tanks voll Trinkwasser zum Füllen der Zisterne gekauft, da durch den Wegfall einer Regenzeit Wasser zum Füllen der Zisterne fehlte.

Bau von Toiletten und Duschen auf dem Anyievoplatz. Sicherung der Einhaltung von Hygiene im Kindergarten- und Schulalter.

Einrichtung einer Apotheke zur symptomatischen Behandlung von Fieber, Schmerzen, Bronchitis.



STRASSENFESTE 2014 - 2019

- Von Angelika Katzer



Zu unseren Highlights gehörte, bis zu Corona 2020, unser jährliches Straßenfest in Dittigheim. Dabei wurden wir von vielen Menschen unterstützt. Beim Auf- und Abbau unseres Zeltes und von den Tischen und Bänken. Spenden in Form von Kuchen, Brezeln und Aufstrichen waren immer reichlich vorhanden, ebenso eine große Auswahl an Getränken, Grillwürsten und Steaks. Unsere Tombola wurde von einigen Geschäften mit Gutscheinen unterstützt. Plakate

wurden gedruckt und in Dittigheim verteilt. Musikalisch wurde Tronou von den Trommlern aus Stuttgart begleitet. Dadurch wurden immer wieder neue Gäste angelockt. Unser Verkaufsstand mit Artikeln aus Togo war stets beliebt. Viele haben in der Garage von Emil den wiederkehrenden Film aus unserem Dorf Ekqui verfolgt.



Insgesamt waren wir 6 Jahre erfolgreich in der Ruhbankstraße bei unserem großen Fest. Dabei kamen als Erlös mehr als 1.000 Euro pro Fest zusammen. Wir vermissen diese gewachsene Gemeinsamkeit und hoffen, dass wir sie im September 2022 fortsetzen können.



„EIN REGENBOGEN FÜR DIE HOFFNUNG“ MEIN ERSTER BESUCH MIT ANYIEVO-EKPUI IN TOGO

- Von Kirsten Baumbusch

Wer nach Togo reisen will, blickt in fragende Gesichter. Kaum jemand kennt das kleine westafrikanische Land mit gerade einmal acht Millionen Einwohnern, das eingeklemmt zwischen Ghana, Benin und Burkina Faso am Atlantik liegt. Von 1884 bis 1916 war Togo deutsche Kolonie, später wurde es zwischen Frankreich und Großbritannien aufgeteilt und seit 1960 ist es unabhängig und autoritär regiert. Das Klima ist tropisch, die Erde eigentlich fruchtbar. Wenn nicht, wie immer öfter, der Regen und damit die Ernte ausbleiben. Togo ist arm. Die Lebenserwartung liegt bei 63 Jahren, auf eine Frau kommen etwa fünf Geburten. Ein Drittel der Menschen kann weder lesen noch schreiben. Sauberes Trinkwasser ist ein großes Problem.

Warum also Togo? Warum das kleine Dorf Ekpui am Togosee? Für mich ist beides untrennbar mit Tronou Deahun und Elisabeth Wycisk verbunden. Er stammt von dort und möchte von Deutschland aus etwas für sein Heimatdorf tun: Hilfe zur Selbsthilfe nach dem Graswurzelprinzip. Und Elisabeth Wycisk hat diese Idee so gepackt, dass sie mit ihm den Verein begründete und seit zehn Jahren als Vorsitzende fungiert.



Ihre Begeisterung ist ansteckend. Allen etwa 40 Mitgliedern geht es wie ihnen darum, etwas Praktisches zu tun. Ohne Verwaltungsaufwand einer großen Institution oder Organisation. Nichts wird über den Kopf von jemandem hinweg oder gar gegen dessen Willen entschieden. Die Menschen vor Ort sind voll einbezogen. Und dieses Feuer ist spürbar. Ob die Mütter der Kindergartenkinder, die Dorfältesten oder die Patenkinder. Jeder und jede trägt bei, was er oder sie kann. Das schafft Identifikation und Gemeinschaft.

Entstanden ist viel in einem Jahrzehnt: unter anderem ein Kindergarten, eine Vorschule, sanitäre Anlagen, eine Küche, ein Lernhaus, eine Zisterne, eine Mühle und ein Ackerbauprojekt; alles gruppiert um den Anyievo-Platz im Herzen von Ekpui und auch im Herzen der Menschen.



Die Vorsitzende hat einmal die Devise ausgegeben, die mir zu einer Art Leitstern geworden ist: Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern. Das macht Mut und Hoffnung. Licht und Schatten gibt es in diesem Land, das vom Rot der Erde und dem Grün der Pflanzen geprägt ist, reichlich. Es ist unglaublich, mit wie wenig wir helfen und Leben verändern können, beispielsweise beim jungen Mann, der bei der Kokosnussernte vom Baum fiel und sich schwerste Verletzungen zuzog. Aber wir treffen auch immer wieder auf Kinder und junge Mütter, die viel zu dünn sind. Die, in ihr Schicksal ergeben, nur wenig Hoffnung haben, dass sich jemals etwas ändern wird. Doch das tut es – immer wieder. Ein wenig Nahrung, eine Berufsausbildung, eine Perspektive, eine notwendige medizinische Behandlung... und die Welt sieht anders aus. Und dann strahlen diese Menschen in Ekpui eine Freude am Leben aus, dass einem das Herz hüpft.

Ich habe dort gesehen, dass mein Engagement etwas verändern kann für Menschen. Jeder braucht jemanden, der an einen glaubt, um wachsen und seine Begabungen entfalten zu können. Das können wir für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in Ekpui tun, ihnen zeigen, dass wir an sie denken, an sie glauben, sie nicht aufgeben. Dann kann Hoffnung entstehen und Kraft zur Veränderung. Wie ein Regenbogen nach einem Gewitter.



HERO-AWARD 2020

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der **Rothenberger Unternehmensgruppe** schlagen jährlich ihre Helden für die Auszeichnung vor. Unser Verein Anyievo wurde von Isabelle Ehrler eingereicht. Als Stiftungsvorstand wählt die Familie Rothenberger aus allen Einreichungen den HERO aus.

2020 wurde unter 12 Einreichungen unser Verein Anyievo - Ekpui vom Stiftungsvorstand ausgewählt.

Der HERO erhält als Preisgeld die Einnahmen aus der Spendenkampagne „Spenden statt schenken“, die jährlich in der Weihnachtszeit veranstaltet wird.

Unser Verein wurde im Juni 2021 in einer Feierstunde in der Firma Rothenberger geehrt. Elisabeth Wycisk stellte anhand einer Präsentation den Verein und seine Projekte vor.

HERO und Preisgeld wurden von Frau Dr. Rothenberger an die 1. Vorsitzende, Elisabeth Wycisk, überreicht.

2021 - WEIHNACHTSSPENDE

Groß ist unsere Freude, dass unsere Arbeit auch 2021 gewürdigt wurde. Wir wurden für die Weihnachtsspende der **Klaus Tschira Stiftung** in Heidelberg aus allen Vorschlägen ausgewählt und erhielten eine Weihnachtsspende von **5.000€**. Unsere Schriftführerin, Kirsten Baumbusch, die ihrer Kollegin von unserer Arbeit berichtete, begeisterte so, dass ihre Kollegin uns vorschlug.

Anerkennung als Lohn für unsere Arbeit bestärkt uns in unserem Tun.

VORSTANDSCHAFT



- ▶ Emil Hönninger (Kassenprüfer)
- ▶ Kirsten Baumbusch (Schriftführerin)
- ▶ Tronou Deahun (Koordinator)
- ▶ Elisabeth Wycisk (1. Vorsitzende)
- ▶ Birgit Frei (2. Vorsitzende)

AUSBLICK

„NUR WER BEREIT ZU AUFBRUCH IST UND REISE, MAG LÄHMENDER GEWÖHNUNG SICH ENTRAFFEN.“

- aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse

Ja, wir brechen auf in unser nächstes Vereinsjahr, voll Zuversicht, Freude und dem Vertrauen darauf, dass es immer wieder Spender geben wird, die unsere Arbeit in Ekpui unterstützen werden.

Um den Hunger zu bekämpfen, haben wir ein Projekt gestartet, das unbedingt noch erweitert und fortgeführt werden muss. Begonnen haben wir mit 13 blauen, verschließbaren Plastiktonnen, 10 Tonnen für Mais und 3 Tonnen für Bohnen. Diese Tonnen werden gefüllt, wenn Mais und Bohnen billig sind. Während der Hungersnot, wenn die Lebensmittel rar und sehr teuer sind, können unsere Einwohner von den Vorräten kaufen. - Hilfe zur Selbsthilfe -

Ein weiteres Projekt, das wir nur mit Ihrer Hilfe fortführen können, ist das tägliche warme Mittagessen für unsere 40 Kindergartenkinder und 45 Schulkinder. Für dieses Mittagessen benötigen wir pro Kind 23 Euro für ein Jahr.

Aber nicht nur der Hunger, sondern auch der Durst stellt ein großes Problem dar, vor allem wenn eine Regenzeit ausfällt. Dann kaufen wir zum Füllen unserer Zisterne (100 000 Liter) gutes Trinkwasser, das in LKWs geliefert wird (ein LKW Trinkwasser kostet 49 Euro).

DANKSAGUNG

Am Ende der Festschrift möchte ich all denen danken, die durch ihre Mitgliedschaft, durch ihre Patenschaft, durch ihre großzügigen Spenden, durch ihre vielfältige Unterstützung dazu beigetragen haben, dass unser Verein Anyievo-Ekpui durch zahlreiche Projekte in Ekpui dem Leben der Einwohner, der Entwicklung der Kinder neue Perspektiven aufzeigen konnte. Im Zusammenhang mit unserer Arbeit konnten wir in Ekpui 11 neue Arbeitsplätze schaffen, um so ihrem Leben einen Halt zu geben, ein Licht der Hoffnung am Horizont.

Ich danke ferner für die Berichte unserer Mitglieder, Kirsten Baumbusch und Angelika Katzer. Im Besonderen gilt mein Dank meinem Neffen, Tobias Katzer, und dessen Freund, André Jagosky, die die Gestaltung der Festschrift in stundenlangem Einsatz übernommen haben. Ohne sie wäre diese Festschrift zum 10-jährigen Bestehen nicht zustande gekommen.

- Elisabeth Wycisk (1. Vorsitzende)

UNSER ALLER LOHN SIND LACHENDE GESICHTER



DANK UND BITTE GEHEN HAND IN HAND:

Nur mit Ihrer Unterstützung

konnten die vergangenen Jahre so überaus
erfolgreich sein.

Nur mit Ihrer Unterstützung

wird es uns möglich sein, so erfolgreich weiterzuar-
beiten.

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Tauberfranken

IBAN: DE78 6735 2565 0002 2011 76

Volksbank Main - Tauber eG

IBAN DE10 6739 0000 0071 8984 07

Wenn Sie möchten, können Sie uns auch gerne mit
Paypal „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen.



anyievo.ekpui@live.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Anyievo-Ekpui Togo e.V.
Elisabeth Wycisk
Wellenbergerstraße 11
97941 Tauberbischofsheim

www.anyievo-ekpui.de

Redaktion

Kirsten Baumbusch
Elisabeth Wycisk

Gestaltung und Satz

André Jagosky
Tobias Katzer

Bildquellen

- Kirsten Baumbusch
- Emil Hönninger
- Tobias Katzer
- Wolfgang Martin
- Elisabeth Wycisk